

Gemeinde Schmitten

Protokoll

01/2018

der 189. Gemeindeversammlung vom Freitag, 20. April 2018 um 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal des Schulhauses Orange

Vorsitz: Ammann Hubert Schafer

Protokoll: Gemeindeverwalter Urs Stampfli

Stimmenzähler: Claudine Fasel, Bruno Käser

Anwesend: 83 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
4 Personen ohne Stimmrecht

Begrüssung: Ammann Hubert Schafer eröffnet pünktlich um 20.00 Uhr die 189. Gemeindeversammlung. Der Vorsitzende begrüsst speziell alle Vertreterinnen und Vertreter der Politik, Pfarrei und der Finanzkommission. Ein besonderer Gruss geht an Herr Zbinden, Berichterstatter der Freiburger Nachrichten.

Weiter begrüsst er die Neuzuzügerinnen und -zuzüger und alle, welche erstmals an einer Gemeindeversammlung teilnehmen sowie alle Bürgerinnen und Bürger, mit dem Wunsch auf eine positive Versammlung.

Einladung und

Publikation: erfolgte gesetzeskonform,
- im Amtsblatt Nr. 13 vom 30. März 2018;
- im Mitteilungsblatt April 2018 an alle Haushaltungen,
mit ausführlicher Information zu den diversen Traktanden;
- durch öffentlichen Anschlag.

- Traktanden:**
1. **Protokoll**
 2. **Finanzwesen**
 - 2.1 Rechnungsablage 2017
 - 2.2 Verwendung Überschuss
 - 2.3 Bericht der Kontrollstelle
 3. **Wasser**
Trinkwasserreglement - Reglement über die Trinkwasserverteilung;
Genehmigung
 4. **Abwasser**
Abwasserreglement - Reglement über die Beseitigung und Reinigung
von Abwasser; Genehmigung
 5. **Gemeindeeigene Bauten**
Schulhaus Gelb; Revision Monoblock; Genehmigung Projekt und Kredit
 6. **Finanzkommission**
Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanzkommission
 7. **Einbürgerungskommission**
Ersatzwahl eines Mitglieds der Einbürgerungskommission
 8. **Allfälliges**

Kein Einwand gegen Einladung, Publikation und Traktanden.

Traktandum 1

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2017

Im Mitteilungsblatt vom April 2018 ist eine Kurzfassung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2017 abgedruckt; es lag zudem innerhalb der gesetzlichen Frist auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Beschluss:

Das Protokoll wird von der Versammlung ohne Bemerkungen einstimmig gutgeheissen, mit Dank des Vorsitzenden an den Verfasser.

Traktandum 2

Finanzwesen; Rechnungsablage 2017, Verwendung Überschuss, Bericht der Kontrollstelle

Text aus der Botschaft:

2.1 Rechnungsablage 2017

Die Jahresrechnung 2017 wird an der Gemeindeversammlung vom 20. April 2018 kommentiert und zusammenfassend grafisch dargestellt.

Nachfolgend die Übersicht:

- der Laufenden Rechnung (Erfolgsrechnung) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017,
- der Investitionsrechnung 2017,
- der Bestandesrechnung (Bilanz) per 31. Dezember 2017 sowie
- der Verwendung des Überschusses der Rechnung 2017.

Aus ökologischen Gründen (und der vereinfachten Lesbarkeit) folgt das Zahlenmaterial der Rechnung 2017 diesem Textteil zusammenfassend und gekürzt. Die gesamte Rechnung (alle Konten) stehen Ihnen bei Bedarf auf der Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung; zudem sind alle Details der Rechnung 2017 ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde verfügbar.

2.1.1 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung weist nach der Verbuchung der gesetzlichen Abschreibungen (887'000 Franken) ein **positives Ergebnis von Fr. 1'314'901.18** auf (Vorjahr Fr. 238'263.45). Nach den zusätzlichen freiwilligen Abschreibungen verbleibt ein ausgewiesener Ertragsüberschuss von Fr. 614'901.18. Dieser Saldo wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Der Vergleich der Rechnung 2017 mit dem Voranschlag 2017 (Artengliederung) vermittelt die folgende Übersicht:

Aufwandentwicklung

Artengliederung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Veränderung zum Voranschlag	in Prozent	Rechnung 2016
Personalaufwand (30)	2'577'723	2'534'100	43'623	2	2'478'868
Sachaufwand (31)	1'754'722	2'035'400	-280'678	-14	2'092'648
Passivzinsen (32)	214'350	243'100	-28'750	-12	246'597
Entschädigungen Ge-	6'698'075	6'724'300	-26'225	0	6'458'025

meinwesen (35)					
Eigene Beiträge (36)	2'574'205	2'873'700	-299'495	-10	2'565'291
Konsolidierter Aufwand 1)	13'819'075	14'410'600	-591'525	-4	13'841'429
Gesamtaufwand	19'296'099	18'909'300			17'709'213

1) ohne Abschreibungen (33), Einlagen in Reserven (38), Interne Verrechnungen (39)

Der Personalaufwand ist höher (2 Prozent) und der Sachaufwand tiefer (-14 Prozent) als das Budget. Die Passivzinsen sind ebenfalls tiefer (-12 Prozent) als das Budget. Die Entschädigungen an das Gemeinwesen (wie Kanton, Verbände, Besoldungen, OS) blieben gegenüber dem Budget praktisch unverändert. Die eigenen Beiträge (soziale Wohlfahrt und Fürsorge) schliessen mit 10 Prozent tiefer als vorgesehen. Diese zwei Bereiche sind durch die Gemeinde **nicht** beeinflussbar.

Der konsolidierte Aufwand liegt gesamthaft tiefer als die budgetierten Werte, das heisst **knapp 592'000 Franken unter dem bewilligten Voranschlag**.

Im 2016 ergab sich eine Jahreststeuerung von minus 0,4 Prozent und im 2017 betrug die durchschnittliche Jahreststeuerung 0,5 Prozent (Landesindex der Konsumentenpreise).

Ertragsentwicklung

Artengliederung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Veränderung zum Voranschlag	in Prozent	Rechnung 2016
Steuereinnahmen (40)	13'033'698	12'499'000	534'698	4	11'788'037
Entgelte (43)	2'398'055	2'216'500	181'555	8	2'400'607
Konsolidierter Ertrag	15'431'753	14'715'500	716'253	5	14'188'644
Gesamtertrag	19'911'000	19'354'800			17'947'476

Der konsolidierte Ertrag hat gegenüber dem Voranschlag 2017 um 5 Prozent zugenommen. Die budgetierten Werte wurden insgesamt um **rund 716'000 Franken übertroffen**. Der Mehrertrag fiel hauptsächlich bei den Einkommensteuern natürliche Personen Vorjahre, den Steuern auf Kapitalabfindungen, den Liegenschaftsgewinnsteuern und den Handänderungssteuern sowie bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgebereich) an. Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen erfolgten tiefere Eingänge.

Der Gesamtertrag beinhaltet diverse weitere Einnahmen (wie Vermögenserträge, Rückerstattungen Kanton und Gemeinden sowie Subventionen) und die internen Verrechnungen.

Abweichungen zwischen der Laufenden Rechnung 2017 und dem Voranschlag 2017

Aus Wesentlichkeitsgründen werden hier wie bis anhin nur Abweichungen von über **10'000 Franken** aufgelistet (ohne interne Verrechnungen). Die vollständigen Zahlen sind im anschliessenden Ausdruck ersichtlich.

Konto	Ressort / Kontobezeichnung: Kommentar	Betrag in Franken
-------	--	-------------------

0	Allgemeine Verwaltung	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	3 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	9 %
021.301.01	Besoldungen: Mehraufwand Lohnkosten Stellvertretung während Mut-	16'205

	terschaftsurlaub	
--	------------------	--

1	Öffentliche Sicherheit	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	29 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	1 %
	Keine Abweichungen über 10'000 Franken	

2	Bildung	
	<i>Zunahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	4 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	49 %
210.351.01	Besoldung nach Verteiler Kanton: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	48'470
211.352.01	Betriebskosten OS des Sensebezirks: Mehraufwand gemäss Verteiler	49'488
219.365.01	Beiträge KiTa: Mehraufwand Verrechnung Anstieg Nebenkosten und Kompensation wegfallende Bundessubventionen	40'111
220.461.02	Kantonsbeitrag für verstärkte Massnahmen: Minderertrag gemäss Staatsverteiler	16'167
294.301.01	Besoldungen: Mehraufwand Lohnkosten Vertretung während Krank- heit	26'500
294.423.02	Nebenkosten TAS: Mehrertrag; Anteil Nebenkosten TAS höher (mehr Rei- nigungsarbeiten)	10'621
294.436.01	Versicherungsentschädigungen: Mehrertrag Unfallgelder/IV-Taggelder	37'674

3	Kultur und Freizeit	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	7 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	6 %
	Keine Abweichungen über 10'000 Franken	

4	Gesundheit	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	4 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	13 %
410.351.01	Beitrag für Sonderbetreuung in Pflegeheimen: Minderaufwand gemäss Staatsverteiler	38'852
410.365.01	Finanzkosten Pflegeheime Sensebezirk (Maggenberg und Stiftung St. Wolfgang): Minderaufwand Rückerstattung Vorjahr	58'609
410.365.03	Betriebskosten Pflegeheim Sensebezirk (Maggenberg): Mehraufwand gemäss Verteiler	69'932
440.366.01	Pauschalentschädigungen Pflege zu Hause: Minderaufwand; weniger Pflegefälle	27'725
460.351.01	Kantonale Schulzahnpflege: Minderaufwand Zahnbehandlungen	24'215

5	Soziale Wohlfahrt	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	13 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	13 %
540.365.01	Beiträge TAF: Mehraufwand Verrechnung Anstieg Nebenkosten und Kompensation wegfallende Bundessubventionen	14'766
540.365.02	Tageselternverein Sense: Minderaufwand; weniger Beiträge	10'161
580.309.02	Integration und Vernetzung: Mehraufwand; höhere Ausbildungskosten Vernet- zer/innen	17'854
580.366.01	Beiträge an Fürsorgebedürftige: Minderaufwand; Abnahme Fälle	336'780
580.436.02	Rückerstattung von Versicherungen und Privaten: Mehrertrag diverse Rückerstattungen (z.B. Arbeitslo- senentschädigungen, Renten, Bevorschussungen)	20'405
580.461.01	Rückerstattung vom Kanton: Minderertrag Kantonsbeteiligung	131'943

6	Verkehr	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	5 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	8 %
620.312.01	Strom für öffentliche Beleuchtung: Minderaufwand Stromverbrauch	13'398
620.314.01	Unterhalt Gemeindestrassen: Mehraufwand Erstellung Lärmkadaster Gemeindestras- sen	12'627

7	Umwelt und Raumordnung	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	4 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	2 %
700.312.05	Wasserbezüge vom Sodbach: Minderaufwand; tieferer Bezug und Reduktion Wasser- preis	32'273
700.332.01	Freie Abschreibungen: Minderaufwand; siehe Kto. 700.480.01	116'476
700.380.01	Einlage in Reserve Wasserversorgung: Mehraufwand Reservezuweisung aus Rechnung Was- ser (Saldo zum Ausgleich)	50'797
700.434.01	Wasserbezugsgebühren: Mehrertrag; erhöhter Bezug	36'567
700.434.03	Wasserbezüge WV Bösing:en: Minderertrag; tieferer Bezug und Reduktion Wasser- preis	14'137
700.480.01	Entnahme aus Reserve Wasserversorgung: Minderertrag; weniger Investitionskosten, daher tiefere Entnahme aus Reserve Wasserversorgung	116'476
710.314.02	Netzerweiterungen: Minderaufwand; Netzausbau nicht notwendig	48'604

710.318.05	Planung Massnahmen GEP: Minderaufwand Massnahmen GEP	16'357
710.318.06	Neuaufnahme und Nachführen von GIS-Daten: Minderaufwand Aktualisierung GIS-Daten	25'954
710.332.01	Freie Abschreibungen: Mehraufwand; siehe Kto. 710.480.01	118'801
710.380.01	Einlage in Reserve ARA: Mehraufwand Reservezuweisung aus Rechnung ARA (Saldo zum Ausgleich)	133'587
710.434.01	ARA-Benützungsgebühren: Mehrertrag; erhöhter Bezug	33'378
710.480.01	Entnahme aus Reserve ARA: Mehrertrag; mehr Investitionskosten, daher höhere Entnahme aus Reserve ARA	118'801
720.380.01	Einlage in Reserve Kehrrecht: Mehraufwand Reservezuweisung aus Rechnung Keh- recht (Saldo zum Ausgleich)	46'506
720.434.01	Kehrrecht-Gebühren: Mehrertrag Verkauf Kehrrechtsäcke	16'065
750.314.01	Instandhaltung Wasserbauten: Minderaufwand Rückhaltebecken Ochsenriedbach	13'874
790.434.01	Einnahmen aus Baubewilligungen: Mehrertrag geplante Bautätigkeit	14'989

8	Volkswirtschaft	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	67 %
	<i>Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)</i>	< 1 %
810.314.02	Waldarbeiten durch Dritte: Minderaufwand Waldarbeiten durch Dritte	11'808
810.435.01	Erlös aus Holzverkäufen: Minderertrag Holzverkauf	13'723

9	Kapitalien (Finanzen und Steuern gesamthaft)	
	<i>Abnahme Rechnung 2017 zum Voranschlag 2017</i>	1 %
900.319.01	Steuerverluste: Minderaufwand; geringere Ausbuchungen	17'444
900....	Steuern: Mehrertrag bei den Einkommenssteuern natürliche Per- sonen Vorjahre, den Steuern auf Kapitalabfindungen, den Liegenschaftssteuern, den Liegenschaftssteuern Vorjahre, den Liegenschaftsgewinnsteuern und den Handänderungssteuern. Minderertrag bei den Vermögenssteuern natürliche Personen Vorjahre, den Gewinnsteuern juristische Per- sonen und den Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen Vorjahre.	525'300
940.322.01	Darlehens- und Bankzinsen: Minderaufwand; bessere Zinskonditionen	13'039
940.330.01	Gesetzliche Abschreibungen:	80'000

	Mehraufwand infolge Bereinigung Schuldenkontrolle mit Kanton	
990.319.01	Kompetenzausgaben: Minderaufwand; Gemeinderat keine Kompetenzausgaben benötigt	30'000

2.1.2 Investitionsrechnung 2017

Alle aktuellen bewilligten Projekte und Investitionen, die Ausgaben und Einnahmen im 2017 sowie die verbleibenden Restkredite zeigt die Zusammenstellung im Kapitel Investitionsrechnung 2017 (nach der Laufenden Rechnung).

Die Investitionsausgaben im 2017 belaufen sich brutto auf rund 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken). Die Finanzierung dazu erfolgte grösstenteils durch eigene Mittel. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 90 Prozent (Vorjahr 62 Prozent).

2.1.3 Bestandesrechnung per 31. Dezember 2017

Alle Verpflichtungen mit Stichtag 31.12.2017 (Kreditoren sowie Darlehen) belaufen sich auf knapp 20,2 Mio. Franken. Die rein mittel- und langfristigen Darlehen betragen knapp 18,3 Mio. Franken.

Es ergeben sich die folgenden Kennzahlen:

Kennzahlen (Vergleich zum Jahr 2000)		2000	..	2013	2014	2015	2016	2017
Rechnungsabschlüsse	Fr.	221'635	..	5'641	-592'582	-325'841	238'263	614'901
Selbstfinanzierungsgrad	%	75	..	43	-1	28	62	90
Zinsbelastungsanteil	%	3.5	..	0.9	0.9	0.7	0.1	-0.1
Gesamtschulden Gemeinde Mio. Fr.		16.0	..	16.3	18.6	20.2	19.7	20.2
Veränderung Gesamtschuld	%	100	..	102	116	126	123	126
Gesamtschuld pro Kopf brutto	Fr.	4'673	..	3'805	4'134	4'690	4'538	4'565
Veränderung Gesamtschuld	%	100	..	81	88	100	97	98
Einwohnerzahl per 31.12.	Pers.	3'263	..	3'994	4'034	4'015	4'042	4'044
Veränderung Einwohnerzahl	%	100	..	122	124	123	124	124
Veränderung Einwohnerzahl (hier zum Vorjahr)	Pers.	3'263	..	38	40	-19	27	2

Die Netto-Gesamtschuld pro Kopf im 2017 liegt bei 4'108 Franken, dies unter Berücksichtigung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

Kommentar Kennzahlen	
Rechnungsabschlüsse	Bei positiven Abschlüssen wird das Eigenkapital vermehrt, bei negativen Abschlüssen vermindert.
Selbstfinanzierungsgrad	Über 100 % bedeutet, dass alle Nettoinvestitionen durch Abschreibungen und Rechnungsüberschüsse finanziert wurden. Werte unter 100 % führen zu einer Neuverschuldung.
Zinsbelastungsanteil	Anteil der Passivzinsen (Schuldzinsen) abzüglich der Aktivzinsen (Vermögensertrag) am Gesamtertrag. Kritische Werte liegen bei über 5 %.
Gesamtschuld pro Kopf	Beinhaltet auch alle gedeckten Schulden.

2.1.4 Zusammenfassung

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung ein positives Ergebnis vor. Der effektive Netto-Aufwand liegt knapp 592'000 Franken tiefer als der bewilligte Voranschlag. Diese Entwicklung zeigt wiederum Budgettreue und Disziplin im abgelaufenen Rechnungsjahr.

Aus dem Rechnungsabschluss erfolgen freiwillige Abschreibungen von 700'000 Franken gemäss der nachfolgenden detaillierten Aufstellung. Der ausgewiesene Überschuss 2017 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, um künftige Investitionen besser finanzieren zu können.

Finanzielle Auswirkungen auf den zukünftigen Gemeindehaushalt wie beispielsweise die Steuervorlage 17, das neue Schulgesetz sowie mögliche Finanzierungen auf Stufe Bezirk oder auch kantonale Projekte mit Gemeindebeteiligung sind zum heutigen Zeitpunkt nicht im Detail bekannt.

2.2 Verwendung Überschuss

Der Gemeinderat beantragt die folgende Verbuchung:

Jahresergebnis vor freiwilligen Abschreibungen, Reserven und Rückstellungen	Ertrag	1'314'901.18
--	---------------	---------------------

Freiwillige Abschreibungen	Abschreibung	Saldo neu	Aufwand
Strassen und Trottoirs	200'000.00	4'097'130.65	
OS Sense	500'000.00	5'771'253.00	
Total	700'000.00		700'000.00

Zuweisung an Reserven	Bildung	Bestand neu	Aufwand
Keine			
Total	0.00		0.00

Rückstellungen	Bildung		Aufwand
Keine			
Total	0.00		0.00

Ausgewiesener Überschuss Jahresrechnung		614'901.18
--	--	-------------------

2.3 Bericht der Kontrollstelle

Der Revisionsbericht der externen Kontrollstelle folgt in gedruckter Form nach der Bestandesrechnung 2017.

DER GEMEINDERAT BEANTRAGT:

- Genehmigung der Laufenden Rechnung 2017, der Investitionsrechnung 2017 und der Bestandesrechnung 2017 gemäss Vorlage.
- Zustimmung zur Verwendung des Überschusses 2017 gemäss Vorlage.

Vorstellung:

Das Detail wird von Finanzchef Urs Perler erläutert.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Andreas Amstutz. Die FIKO nimmt wie folgt Stellung:

1. Zum Bericht der externen Revisionsstelle

Gemäss Art. 97 des Gemeindegesetzes, ist die Finanzkommission verpflichtet zum Bericht der externen Revisionsstelle zu Händen der Gemeindeversammlung Stellung zu nehmen. Dazu hält die FIKO folgendes fest:

- Die Revision wurde gemäss dem Mandat vom 15.04.2013 durchgeführt.
- Den Bericht der Firma Axalta Revisionen AG konnten Sie in der Mitteilung des Gemeinderates auf der Seite 35 lesen.
- Die Ergebnisse der Revision wurden mit dem Finanzchef, dem Finanzverwalter und den Mitgliedern der FIKO und der Firma Axalta besprochen.
- Hr. Yves Riedo hat als Mandatsträger die Federführung der Revision persönlich wahrgenommen und konnte festhalten, dass die Buchhaltung korrekt und ordnungsgemäss geführt wird.

2. Zur Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 614'901.18 ab. Dies war unter anderem nur dank klarer Ausgaben- und Budgetdisziplin auf der Aufwandseite möglich.

Die FIKO empfiehlt die Genehmigung der laufenden Rechnung 2017, der Investitionsrechnung 2017 und der Bestandesrechnung 2017 sowie die Zustimmung zur Verbuchung des Überschusses zum Eigenkapital gemäss Vorlage.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung der Laufenden Rechnung 2017, der Investitionsrechnung 2017 und der Bestandesrechnung 2017 gemäss Vorlage.
- Zustimmung zur Verwendung des Überschusses 2017 gemäss Vorlage.

Beschluss:

Die Laufende Rechnung 2017, die Investitionsrechnung und die Bestandesrechnung 2017 werden einstimmig angenommen. Ebenfalls der Verwendung des Überschusses 2017 gemäss Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 3

Wasser; Trinkwasserreglement - Reglement über die Trinkwasserverteilung; Genehmigung

Text aus der Botschaft:

Das neue kantonale Trinkwassergesetz (TWG) ist seit 1. Juli 2012 in Kraft und bildet die gesetzliche Grundlage für das kommunale Trinkwasserreglement. Im neuen Gesetz wird sichergestellt, dass das lebenswichtige Gut Trinkwasser wirtschaftlich für alle zugänglich bleibt und in genügender Menge nachhaltig verteilt wird.

Das Trinkwasserreglement der Gemeinde Schmitten, welches aus dem Jahre 1985 stammt, entspricht nicht mehr den Anforderungen des Gesetzgebers. Aus diesem Grund musste der Gemeinderat das Trinkwasserreglement grundlegend überarbeiten und den neusten gesetzlichen Bestimmungen anpassen.

Als Grundlage diente das Musterreglement des Kantons, welches in grossen Teilen übernommen wurde.

Laut den gesetzlichen Vorgaben muss die Finanzierung der Trinkwasserversorgung nach dem Verursacherprinzip erfolgen. Wer höhere Leistungen der Trinkwasserversorgung verlangt und/oder einen hohen Wasserbrauch hat, bezahlt auch entsprechend mehr. Eine Querfinanzierung über Steuergelder ist nicht zulässig.

Die Gebühren decken die gesamten Kosten der Trinkwasserinfrastruktur sowie den Anteil der Gemeinden an den Interkommunalen Anlagen (Zweckverband Sodbach). Namentlich werden eine einmalige Anschlussgebühr und je eine jährliche Grund- und Betriebsgebühr erhoben.

Die bisherigen Mietgebühren für den Wasserzähler entfallen und sind neu in den Grundgebühren inbegriffen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Einführung des neuen Reglements gewisse Änderungen mit sich bringt. Diese Anpassungen sind aber wegen den neuen gesetzlichen Bedingungen, dem technischen Fortschritt und den steigenden Qualitätsansprüchen notwendig.

Das neue Reglement wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (LSVW) und dem Amt für Gemeinden erarbeitet. In der Vorprüfung wurde das Reglement von beiden Ämtern genehmigt.

Das Reglement sowie die Präsentation des Infoabends sind als pdf auf www.schmitten.ch unter Gemeindeversammlung und am Schalter der Gemeindeverwaltung einsehbar.

Vorstellung:

Zu diesem Traktandum informiert Gemeinderat Erwin Scherwey.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung des Trinkwasserreglements - Reglement über die Trinkwasserverteilung.

Beschluss:

Das Trinkwasserreglement - Reglement über die Trinkwasserverteilung wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4

Abwasser; Abwasserreglement - Reglement über die Beseitigung und Reinigung von Abwasser; Genehmigung

Text aus der Botschaft:

Das neue kantonale Gewässergesetz (GeWG) ist seit 1. Januar 2011 in Kraft und bildet die gesetzliche Grundlage für das kommunale Abwasserreglement. Im Gesetz wird unter Artikel 62 Absatz 3 festgelegt, dass das Gemeindereglement innert 3 Jahren nach dem Inkrafttreten erstellt respektive angepasst werden muss.

In den eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen Vorgaben ist das Verursacherprinzip verankert. Es verlangt, dass jeder Abwasserproduzent diejenigen Kosten zu tragen hat, die er verursacht. Konkret werden die Gemeinden verpflichtet dafür zu sorgen, dass die Kosten für den Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der Abwasseranlagen mit Gebühren gedeckt werden. Eine Querfinanzierung über Steuergelder ist nicht zulässig.

Die Gebühren decken die gesamten Kosten der Abwasseranlagen sowie den Anteil der Gemeinden an den Interkommunalen Anlagen (ARA-Sensetal). Namentlich werden eine einmalige Anschlussgebühr und je eine jährliche Grund- und Betriebsgebühr erhoben.

Das Abwasserreglement aus dem Jahre 1985 musste der geltenden Gesetzgebung angepasst werden. Es orientiert sich am Musterreglement des Kantons.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Einführung des neuen Reglements gewisse Änderungen mit sich bringt. Diese Anpassungen sind aber wegen den neuen gesetzlichen Bedingungen, dem technischen Fortschritt und den steigenden Qualitätsansprüchen notwendig.

Das neue Reglement wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und dem Amt für Gemeinden erarbeitet. In der Vorprüfung wurde das Reglement von beiden Ämtern genehmigt.

Das Reglement sowie die Präsentation des Infoabends sind als pdf auf www.schmitten.ch unter Gemeindeversammlung und am Schalter der Gemeindeverwaltung einsehbar.

Vorstellung:

Das Projekt wird im Detail von Gemeinderat Erwin Scherwey vorgestellt.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung des Abwasserreglements - Reglement über die Beseitigung und Reinigung von Abwasser.

Beschluss:

Das Abwasserreglement - Reglement über die Beseitigung und Reinigung von Abwasser wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 5
Gemeindeeigene Bauten; Schulhaus GELB; Revision Monoblock; Genehmigung Projekt und Kredit

Text aus der Botschaft:

Mit dem Monoblock im Schulhaus gelb wird die Zuluft, Heizung und Abluft der Räume im Schulhaus gelb geregelt.

Um weiterhin einen reibungslose Funktionalität zu gewährleisten muss dieser revidiert werden.

Das Luftheizregister wird durch ein leistungsfähigeres Heizregister ersetzt. Die Befeuchtungsanlage welche mit teilentmineralisiertem Wasser arbeitet wird durch ein Niederdruck Zerstäubungssystem ersetzt.

Durch die Revision wird das Raumklima verbessert und der Monoblock entspricht wieder allen Hygieneanforderungen.

Kosten:

Revision Monoblock	Fr.	85'000.00
--------------------	-----	-----------

Folgekosten:

Verzinsung 2%	Fr.	1'700.00
---------------	-----	----------

Amortisation 15%	Fr.	12'750.00
------------------	-----	-----------

Vorstellung:

Das Projekt wird im Detail von Gemeinderat Elmar Berthold vorgestellt.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Michel Aebischer. Die FIKO hat keinerlei Einwände und bittet um Zustimmung.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zur Revision des Monoblocks; Genehmigung des notwendigen Kredits von Total Fr. 85'000.00.

Beschluss:

Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Traktandum 6

Finanzkommission; Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanzkommission

Text aus der Botschaft:

Gemäss Art. 96 des Gemeindegesetzes vom 25. September 1980 hat die Gemeindeversammlung eine Finanzkommission von mindestens drei Mitgliedern zu wählen. Die Mitglieder der Kommission werden für die Dauer der Legislaturperiode aus den Aktivbürgern der Gemeinde gewählt. Diese Kommission hat die Gemeindeversammlung am 24. Juni 2016 gewählt.

Herr Gascard Claudio, SVP, hat aus beruflichen Gründen seine Demission als Mitglied der Finanzkommission eingereicht. Für den freiwerdenden Sitz schlägt die SVP Schmiten folgende Person vor:

- Herr Michel Furrer

Die Wahl der Finanzkommission erfolgt durch Listenwahl. Ist die Anzahl der Kandidaten gleich hoch oder tiefer als die Zahl der zu besetzenden Sitze, so werden alle Kandidaten in stiller Wahl gewählt. Kandidaturen können bis zum Zeitpunkt der Wahl vorgeschlagen werden.

Vorstellung:

Zu diesem Traktandum informiert Ammann Hubert Schafer.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Weitere Vorschläge:

Aus der Versammlung werden keine weiteren Kandidaten gemeldet.

Beschluss:

Herr Michel Furrer wird in stiller Wahl für gewählt erklärt.

Traktandum 7***Einbürgerungskommission; Ersatzwahl eines Mitglieds der Einbürgerungskommission*****Text aus der Botschaft:**

Gemäss dem Gesetz über das freiburgische Bürgerrecht (BRG) vom 15. November 1996 entscheidet der Gemeinderat über eine Einbürgerung. Im Vorfeld erfolgt eine Anhörung durch eine Einbürgerungskommission, deren Mitglieder von der Gemeindeversammlung für die Dauer der Legislaturperiode gewählt werden. Diese Kommission hat die Gemeindeversammlung am 24. Juni 2016 gewählt.

Aufgrund seiner Kandidatur für die Finanzkommission hat Herr Michel Furrer seine Demission als Mitglied der Einbürgerungskommission eingereicht. Für den freiwerdenden Sitz schlägt die SVP Schmiten folgende Person vor:

- Herr Stefan Bucheli

Die Wahl der Einbürgerungskommission erfolgt durch Listenwahl. Ist die Anzahl der Kandidaten gleich hoch oder tiefer als die Zahl der zu besetzenden Sitze, so werden alle Kandidaten in stiller Wahl gewählt. Kandidaturen können bis zum Zeitpunkt der Wahl vorgeschlagen werden.

Vorstellung:

Zu diesem Traktandum informiert Ammann Hubert Schafer.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Weitere Vorschläge:

Aus der Versammlung werden keine weiteren Kandidaten gemeldet.

Beschluss:

Herr Stefan Bucheli wird in stiller Wahl für gewählt erklärt.

8. Allfälliges**Erweiterung Gemeinschaftsgrab**

Ammann Hubert Schafer teilt mit, dass das Gemeinschaftsgrab erweitert werden musste. Diese Erweiterung war nicht budgetiert. Aus Platzgründen musste der Gemeinderat jedoch handeln. Die Ausgaben in der Höhe von CHF 20'000.-- werden über das Konto „Kompetenzausgaben“ verbucht.

Bauprojekt Bodenmattpark

Ammann Hubert Schafer informiert, dass nächste Woche mit den Bauarbeiten begonnen werden. Aus Sicherheitsgründen wird das bestehende Trottoir entlang der Bodenmattstrasse gesperrt und auf der anderen Strassenseite ein provisorisches Trottoir erstellt. Ebenfalls wird es provisorisch einen neuen Fussgängerstreifen geben.

PET-Sammelstelle

Ammann Hubert Schafer informiert, dass die PET-Sammelstelle im Gwatt ab 1. Mai in Betrieb sein wird.

Information Teilrevision Ortsplanung

Gemeinderätin Susanne Heiniger teilt mit, dass die öffentliche Auflage der Teilrevision abgelaufen ist und in der gesetzlichen Auflagefrist insgesamt 8 Einsprachen eingereicht wurden. Diese werden nun in der nächsten Sitzung des Gemeinderates behandelt und danach finden die Einspracheverhandlungen statt. Das Ziel ist es, die Teilrevision im Sommer beim Kanton einzureichen.

Stellungnahme Kantonalen Richtplan

Gemeinderätin Susanne Heiniger informiert, dass der Gemeinderat zur Vernehmlassung des Kantonalen Richtplanes eine Stellungnahme eingereicht hat. Eine grosse Differenz besteht nun aber im Richtplangebiet. Diese Problematik wird in den kommenden Tagen mit dem Staatsrat besprochen.

Schulreglement / Elternbeiträge

Gemeinderätin Claudia Bouhoula informiert, dass das Schulreglement überarbeitet und den neuen gesetzlichen Grundlagen angepasst wurde. Da aber noch eine grosse Unsicherheit betreffend den Elternbeiträgen besteht, wird das Reglement erst an der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Leitbild 2020 - 2040

Gemeinderat Dieter Hess teilt mit, dass das heutige Leitbild aus dem Jahre 2001 stammt und eine Gültigkeit bis 2020 hat. Der Gemeinderat hat sich daher entschieden, in dieser Legislaturperiode ein neues Leitbild zu erarbeiten. Für das neue Leitbild wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche aus Vertretern der Parteien, Jugend, Senioren, Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat besteht. Ein erstes Treffen dieser Arbeitsgruppe hat im Februar 2018 stattgefunden. Ziel ist es, noch dieses Jahr eine Umfrage bei der Bevölkerung zu machen und eine öffentliche Veranstaltung zu organisieren.

Frau Stefanie Tschopp / SP Schmitten stellt nachfolgenden Antrag:

Die Tagesstrukturen Schmitten (TAS) haben ihre Tore im August 2011 geöffnet und sind seither aus dieser Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Die Nachfrage für Kita-Plätze für Vorschulkinder, für Spielgruppenplätze und für Betreuungsplätze für Schulkinder ist seither stetig gestiegen. Wurden am Anfang noch 60 Kinder in diesen drei Angeboten betreut, sind es heute ca. 190 Kinder. 133 Familien aus Schmitten nutzen eines oder mehrere Angebote der TAS. Der Betrieb ist seither zu einem mittleren KMU und Ausbildungsbetrieb mit 20 Teilzeitangestellten und 5 Auszubildenden gewachsen und daher auch ein wichtiger Arbeitgeber in der Gemeinde. Im Haus grün ist im Parterre das Büro der TAS und die Spielgruppe, in der Wohnung im Obergeschoss eine Kita-Gruppe mit 13 Plätzen für Babys und Kleinkindern bis 4 Jahre angesiedelt. Im Schulhaus Blau wird in einem Schulzimmer eine Kita-Gruppe mit 10 Plätzen für 2-4jährige Kinder geführt. In zwei Schulzimmern im Erdgeschoss des Schulhauses Blau werden pro Tag zwi-

schen 12 – 48 Kinder betreut. Im Durchschnitt also 35 Kinder pro Tag. Das Mittagessen nehmen die Schulkinder im Vereinslokal ein. Das Mittagessen für die 2 Kita-Gruppen, die Schulkinder und für das Betreuungspersonal wird in der Küche des Vereinslokals im Schulhaus Blau zubereitet. Täglich werden hier zwischen 60-70 Menus gekocht. Fazit: die TAS platzt aus allen Nähten! Eine Elternumfrage des Vereins zeigte klar auf, dass vor allem die Raumsituation der beiden Kita-Gruppen unbefriedigend ist. Die Räumlichkeiten der Kita blau, welche vor mehr als vier Jahren als Übergangslösung geschaffen wurde, erfüllen die Anforderungen des Jugendamtes an die dringend benötigten Babyplätze nach wie vor nicht. Weil nicht genügend Räume zur Verfügung stehen, ist eine optimale Durchmischung der beiden Kita-Gruppen zurzeit nicht möglich. Die Situation ist nicht nur für die Kinder und deren Eltern sondern auch für das Personal der TAS unbefriedigend. Die von der Gemeinde im September 2016 durchgeführte Umfrage bei Familien mit Kindern bis 12 Jahren hat aufgezeigt, dass das Bedürfnis nach ausserfamiliären Betreuungsangeboten nach wie vor sehr gross ist. Die Anmeldungen für die Kita für diesen Sommer zeigen schon jetzt auf, dass aktuell nicht alle Kinder aufgenommen werden könnten. **Auch wenn wahrscheinlich kurzfristige Massnahmen unumgänglich sind, beantragen wir dem Gemeinderat, sämtliche Möglichkeiten für ein geeignetes Innen- und Aussen-Raumkonzept für die TAS zu prüfen und aufzuzeigen, wie langfristig der Nachfrage aber auch den Qualitätsvorgaben des Jugendamtes und den Qualitätsansprüchen des Personals gerecht werden kann.** Eine Investition für die jüngste Generation ist eine Investition in die Zukunft!

Ammann Hubert Schafer erwähnt, dass die Gemeinde Schmitten im Vergleich mit den anderen Gemeinden des Bezirks und wahrscheinlich des ganzen Kantons über ein überdurchschnittliches Angebot im Bereich TAS (Tagesstrukturen) verfügt. Die abgeschlossene unbefristete Vereinbarung, welche die Gemeinde verpflichtet für das Defizit aufzukommen, sowie durch das grosse und breite Angebot, hat dazu geführt, dass die Gemeinde stetig mehr Geld investieren muss. Im 2017 betrug der Gemeindebeitrag (inkl. Reinigungskosten) Total CHF 210'000.--. Der Gemeinderat hat die Problematik der Entwicklung erkannt. Bereits an der GR-Sitzung vom 26. März 2018 wurde beschlossen, dass die GR-Ressortverantwortliche die Entwicklung und Auswirkungen auf die Gemeinde aufzeigen und entsprechende Vorschläge ausarbeiten. Das nun heute geforderte ausführliche Innen- und Aussenraumkonzept, welches die langfristige Nachfrage und die Qualitätsvorgaben des Jugendamtes sowie die Qualitätsansprüche des Personals abdeckt, muss durch ein spezialisiertes Büro erarbeitet werden. Ein solcher externe Auftrag ist mit hohen Kosten verbunden. Damit der Gemeinderat Zeit hat, diese Kosten zu eruieren, wird über den Antrag erst an der Herbst-Gemeindeversammlung abgestimmt. Dies gestützt auf Art. 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes.

Herr Waeber Christof möchte, dass bei einem allfälligen Raumkonzept ebenfalls der ausser-schulische Musikunterricht mitberücksichtigt wird.

Da keine weiteren Wortbegehren mehr vorliegen, dankt Ammann Hubert Schafer abschliessend seinen Kolleginnen und seinen Kollegen im Rat für die stets gute Zusammenarbeit. Dank an die Verwaltung, die Abwarte und die Werkhofmitarbeiter für die Unterstützung. Ein Dank geht auch an die Finanzkommission für die pflichtbewusste Arbeit. Er dankt zudem allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse und das Mitmachen. Alle sind zu einem Imbiss ins Hotel zum Weissen Kreuz eingeladen.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Freitag, 30. November 2018 statt.

Ende der Gemeindeversammlung um 21.10 Uhr

der Gemeindeverwalter:

der Ammann:

Urs Stampfli

Hubert Schafer